

Calwer Wochenblatt

№ 142.

Amts- und Anzeigblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 10. September 1903.

Abonnementpreis: in d. Stadt pr. Viertel 1 Mk. 1.10 incl. Träger; Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beilage 1. d. Ort u. Nachbarortszustehr 1 Mk. 1. d. sonst. Bezugs Mk. 1.10, Beleggeld 20 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

An die K. Bezirksschulinspektorate.
Die Provisoriatstafeln wollen bis zum 15. September eingehandt werden.
Calw, 9. September 1903.
K. Bezirksschulinspektorat.
Schmidt.

Bekanntmachung der K. Zentralfstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn neuer Unterrichtskurse an der höheren Weberschule in Heidenheim.

An der unter der Oberaufsicht der K. Zentralfstelle für Gewerbe und Handel stehenden höheren Weberschule in Heidenheim beginnen anfangs Oktober d. Js. wieder neue Unterrichtskurse.

Der in dieser Schule erteilte theoretische und praktische Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der gesamten Hand-Jacquard- und mechanischen Weberei, auf Materiallehre und Warenkunde, Kalkulation, Musterzeichnen und Entwerfen, Maschinenzeichnen u. s. w.

Den Weberschülern ist zugleich Gelegenheit zum Besuch der in Heidenheim bestehenden kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule geboten.

Anmeldungen sind zu richten an den Schulvorstand Inspektor C. Leopold in Heidenheim.

Stuttgart, den 2. September 1903.

K. Zentralfstelle für Gewerbe und Handel:
Für den Präsidenten:
Schmidt.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 7. Sept. Am gestrigen Sonntag durfte der hiesige evangelische Jünglingsverein, im September 1863 von Dr. Gundert gegründet, sein 40jähriges Bestehen feiern.

Zahlreiche Gäste von 14 auswärtigen Vereinen hatten sich zu der Feier eingefunden und versammelten sich nachmittags 2 Uhr unter reger Beteiligung aus der Gemeinde in der geräumigen Stadtkirche zum Festgottesdienst, welcher durch die Mitwirkung des wohlgeschulten Posaunenchores vom Brenzhans in Stuttgart verschönt wurde. Herr Dekan Roos begrüßte die Versammelten voll freudiger Teilnahme, mit berebten, ernstlichen Worten legte Herr Pfarrer Daur von Deckenpfromm im Anschluß an das Gleichnis vom barmherzigen Samariter die Notwendigkeit und den Segen der Arbeit in den Jünglingsvereinen dar und rief zur Mitarbeit auf. Bei der gut besuchten geselligen Feier im „Waldschen Hof“ wchselten Vorträge der Posaunenchor von Stuttgart und Magstadt, Ansprachen auswärtiger und hiesiger Freunde und Deklamationen mit einander ab. Nur zu bald war für die Gäste von auswärtig die Zeit zur Heimkehr herbeigekommen. Mögen alle, namentlich die jungen Teilnehmer neue Freudigkeit und verstärkte Liebe zur Sache der Jünglingsvereine mitfortgenommen haben, möge der Calwer Verein auch im neuen Jahrzehnt seines Bestehens vielen jungen Leuten zum Segen werden dürfen!

Calw, 9. Sept. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt 351 Stück Rindvieh, 77 Kühe Milchschweine und 129 Stück Läufer. Für Fettvieh fehlte es an Käufern. Die Preise für 1 Paar Ochsen schwankten zwischen 700 u. 1030 M. In Milchvieh ging der Handel etwas lebhafter. Verkauf insgesamt 220 Stück. Auf dem Schweinemarkt war der Absatz schleppend. Preise der Milchschweine 14—28 M., der Läufer 36—95 M. per Paar.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]

In dem Prüfungsjahr 1902/3 ist von dem K.

Ministerium des Innern unter and. Kandidaten auf Grund erstandener Prüfung die Approbation als Apotheker erteilt worden: Dölker, Hermann, von Calw.

Böblingen, 5. Sept. Wie in letzten Jahren, so ließ der landwirtschaftliche Bezirksverein auch heuer durch eine Kommission im Simmental eine Anzahl männliche und weibliche Zuchttiere aufkaufen. Die Ankaufs- und Transportkosten befrucht die Vereinskasse; die Amtskorporation gewährte hiezu einen Beitrag von 800 M. Angekauft wurden 10 Farren, 7—12 Monate alt, sowie 4 trüchtige Kalbinnen und eine Kuh im Alter von 2½—4½ Jahre. Die Tiere zeigen schöne Körperformen, kräftigen Wuchs und guten Ernährungsstand. Bei der in Sindelfingen unter den Bestellern vorgenommenen Versteigerung wurde ein Ueberlös erzielt, welcher unter die Käufer verteilt wurde. Die Preise für Farren bewegten sich zwischen 400 und 619 M., für die weiblichen Tiere zwischen 480 und 827 M.

Stuttgart, 5. Sept. (Kriegsgericht.) Der ehemalige Mann des Regiments Nr. 20 Gustav Adc., Kellner aus Oberthalheim, OA. Nagold, war von 1900 auf 1901 als Ordnungsmann im Kasino des genannten Regiments kommandiert. In der Nacht zum 26. Februar 1901 nahm er eine Geldbörse, die ein Rittmeister vom Dragonerregiment Nr. 25 im Kasino hatte liegen lassen, an sich und entschloß sich dann eine Stunde später, den Inhalt, 170 M., für sich zu verwenden. Ueber einen 100 M.-Schein, den er seinen Eltern geschickt haben will, konnte nichts ermittelt werden, während er 70 M. für Kleidungsstücke u. ausgab. Auch wurde ihm der Diebstahl eines Paares Lederhandschuhe, einem Leutnant gehörig, zur Last gelegt, was der Ange-

Festsetzung.

Nachdruck verboten.

Treue.

Originalroman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

„Ich weiß nicht, wovon Sie sprechen, Herr Direktor“, sagte Isa in halb ungeduldigem Tone.

„Haben Sie denn mein Billet nicht gelesen?“

„Welches Billet, ich sah keines, habe auch keines erhalten.“

Der Direktor lief, so eilig es seine dicken Beine gestatteten, davon, indem er leise bat: „Warten Sie doch einen Augenblick!“

Bestand und schnaufend kam er mit dem Briefchen zurück, das noch unberührt zwischen den Blumen gesteckt hatte.

„Hier, bitte, lesen Sie! Möge Ihre Entscheidung zu meinen Gunsten ausfallen!“ sagte er, und blidte das junge Mädchen mit seinen wasserblauen Augen zärtlich an.

Die kleine Szene war nicht ohne Zeugen geblieben, und so verbreitete sich das Gerücht, Direktor Conradt werde die schöne Signora Gratiana heiraten. Denn daß sie die Dummheit begehen würde, den Antrag dieses, wie es hiß, sehr reichen Mannes abzulehnen, daran dachte niemand. —

XIV.

In großer, unbeschreiblicher Aufregung kam Isa nach Hause. Zornig schleuderte sie ein zerknülltes Papier auf den Tisch, so daß ihr Vater, der stets schlicht auf die Heimkehr der Tochter wartete, sie verwundert und erschreckt

ansarrte. „Was ist denn nun schon wieder los?“ fragte er bekümmert, und griff nach dem kleinen Knäuel, den er sorgsam glättete.

Kopfschüttelnd las er die wenigen Zeilen ab.

„Mein verehrtes gnädiges Fräulein!“

Schon längst wollte ich Ihnen eine Frage vorlegen, die über mein ganzes zukünftiges Lebensglück entscheiden soll! Ich hatte nicht den Mut dazu, und wählte daher diesen Weg, um Ihnen zu sagen, daß ich Sie liebe, daß ich Sie anbede! Wollen Sie die Meine werden? Geben Sie mir Antwort nach der Vorstellung! Ich erwarte Ihre Entscheidung. — Conradt.“

„Was sagst du dazu, Vater?“ rief Isa. „Was dieser Mensch, der dem Alter nach mein Vater sein könnte, sich nur einbildet! Aber freilich“, fügte sie hinzu, während ein Zug von tiefer Bitterkeit auf dem schönen, erregten Gesicht erschien, „er glaubt vielleicht, ich müßte ihm ewig dankbar sein, und vor Freude juchzen, daß er mich, die Schulreiterin, die in seinem Dienste steht und dafür von ihm bezahlt wird, zu seinem Weibe begehrt! O, diese hohe Ehre, diese große Auszeichnung!“ —

„Isa“, begann Tennewitz traurig und niedergeschlagen, „du weißt, ich wollte es nicht, daß du Schulreiterin werden solltest, es war dein eigener Wille. Auf irgend eine Art hätte ich mich schon durch die Welt geschlagen, wärest du doch, wie ich dir immer geraten, nach Bucheck zu rückgekehrt, und hättest mich meinem Schicksal überlassen. Dort wären dir wenigstens Demütigungen dieser Art erspart geblieben! Ich weiß ja, welches ungeheure Opfer du mir brachtest, als du deinen Stolz so weit niederzwangst um für mich zu arbeiten, für mich zu verdienen! Nie und nimmer hätte ich das von dir verlangt, mein Kind! Ich



klagte jedoch bestritt, während er die Unterschlagung der 170 M. zugab, indem er hervorhob, daß er beim Anblick der großen Summe ganz von Sinnen gewesen sei. Da nach dem Gutachten des Sachverständigen Medizinrats Dr. Krenser, der den Abo während seiner Smonatlichen Unterbringung in der Irrenanstalt Schussenried behandelte, feststellte, daß Abo schon im Jahre 1897 geisteskrank gewesen war und durch die Untersuchungshaft im Mai 1901 abermals in Geisteskrankheit versiel, mithin jedenfalls Zweifel darüber bestanden, daß Abo bei Begehung der Tat so vollständig Herr seiner Willensentscheidung war, daß ihm die Folgen zum Bewußtsein kamen, hat das Kriegsgericht auf Grund des § 51 Str.-G.-B. auf Freisprechung erkannt.

Stuttgart-Nordbahnhof, 7. September. (Moskowskmarkt.) Heute wurden zugeführt: 2 Waggons Mostäpfel aus Württemberg, 1 aus Hessen, 1 aus Italien, 1 aus Ungarn, zus. 5 Waggons Mostäpfel zu etwa 10 000 M., welche im Detail zu 4.60 M. bis 4.80 M. der Ztr. angeboten wurde. Der größere Teil wurde ausgeladen und auf den kleinen Markt, Wilhelmplatz geführt.

Stuttgart, 8. Sept. (Samariter-Stiftung.) Das v. Bücker'sche Schloß in Obersontheim bei Gaildorf wurde heute von dem bisherigen Besitzer, G. Ritter v. Hütterott in Triest, zum Preis von 50 000 M. an die Samariterstiftung in Stuttgart verkauft, welche dort ihre bisher in Stammheim bei Ludwigsburg untergebrachten weiblichen, gebrechlichen Pflanzlinge aufnehmen wird.

Heberlingen, 6. Sept. Der gestern mittag 12 Uhr 55 Min. von Geislingen abgegangene Postwagen nach Wiesensteig stieß in der Nähe des Bads im Vorbeifahren an dem Fuhrwerk des Frachtbotsen von Degglingen mit diesem zusammen und fiel um. Der Postwagen war vollständig besetzt. Ein Herr wurde am Kopf, ein Fräulein an Fuß und Arm verletzt. Die übrigen Mitreisenden kamen, wie es scheint, mit dem Schrecken davon.

Bußheim, Oa. Spaichingen, 5. Sept. Gestern nachmittag verheerte ein Hagelwetter unsere Gegend. 1/2 Stunden lang fielen die Schlossen und verwüsteten Felder und Gärten. Das Thermometer ging um 9 Grad zurück.

Weikersheim, 8. Sept. Am letzten Samstag wurde dem 5 Jahre alten Sohne des Weingärtners Leonhard Scheu von hier, während er sich auf dem hiesigen Bahnhofe in einem Eisenbahnwagen befand und den Kopf heranstreckte, durch plötzliches Zuschieben der Türe der Hals eingeklemmt, was den sofortigen Tod des Kindes zur Folge hatte.

Frankfurt a. M., 7. Sept. Die vier Leichen, die Samstag aus dem Maine gelandet worden sind, wurden als der Arbeiter K e f e r aus Edenheim, dessen Frau und Kinder recognosziert. Die Frau war wegen Mißhandlung der Kinder zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden

und hatte vor kurzer Zeit wegen desselben Vergehens eine neue Vorladung erhalten. Die Furcht vor neuer Strafe dürfte der Grund gewesen sein, daß die Familie den gemeinsamen Tod in den Fluten suchte.

Frankfurt a. M., 7. Sept. Auf dem Rückweg eines Automobil-Ausflugs nach der Saalburg, die der Teilhaber der Motoren- und Maschinenhandlung A. Collin, Heinrich Collin, mit einem Sohn und einem Neffen gestern machte, verlor der Führer die Herrschaft über den Wagen. Derselbe schlug um und die Insassen wurden herausgeschleudert. Collin erlitt einen Arm- und Beinbruch, ein Knabe eine Gehirnerschütterung. Auch der Führer trug Verletzungen davon, während der andere Knabe unverletzt blieb.

Frankfurt a. M., 8. Sept. Heute nachmittag wurde auf dem Frankfurter Friedhofe das Grabdenkmal für den vor zwei Jahren hier verstorbenen Staatsminister Dr. v. Miquel, dem früheren Oberbürgermeister und Ehrenbürger unserer Stadt, enthüllt. Oberbürgermeister Dr. Abt hielt die Weisrede. Er hob in warmen Worten die Verdienste Miquels um die Entwidlung Frankfurts hervor. Hierauf fiel die Hülle. Das einfache Denkmal, von Professor August Barmes hier hergestellt, zeigt ein lebendig erfassenes Reliefportrait Miquels. Dem feierlichen Akte, der mit Gesang eingeleitet und geschlossen wurde, wohnten Magistrat und Stadtverordnete, Stadtkommandant Erzelenz v. Stülpnagel und die Söhne Miquels mit ihren Damen bei.

Walchensee (Bayern), 7. Sept. Gestern nachmittag wurde ein Kahn, in dem vorher ein Vater mit seinen 3 Söhnen auf den See hinausgefahren war, leer aufgefunden. Die vier Personen haben sich offenbar im See ertränkt.

Ilmenau, 8. Sept. In dem Schwarzburg-Sondershäuserischen Dorfe Pennewitz bei Gehren brach gestern Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturm so schnell um sich griff, daß im Verlauf einer Stunde 30 Wohnhäuser in Flammen standen. Bei den Löscharbeiten fehlte es an Wasser. Bis 8 Uhr abends, wo das Feuer auf seinen Herd beschränkt war, waren 44 Wohnhäuser und ebenso viele Nebengebäude völlig niedergebrannt. Menschen sind nicht ums Leben gekommen. Etwa 60 Familien sind obdachlos geworden. Das Feuer soll durch Kinder ausgebrochen sein, welche mit Streichhölzern spielten.

Berlin, 7. Sept. Einer Breslauer Depesche zufolge, beträgt der gesamte durch die letzte Hochwasser-Katastrophe in der Provinz Schlesien angerichtete Schaden mehr als 20 Millionen M. Es sind 81 000 ha. landwirtschaftlich benutzter Fläche überschwemmt gewesen. Größere Summen Baargeldes sollen am 1. Oktober den Notleidenden ausgezahlt werden, um die Zahlung der fälligen Hypothekenzinsen zu ermöglichen.

Berlin, 7. Sept. Die Bemerkung der Kolonial-Zeitung, daß Deutschland bereit sei, Fernando Po zu kaufen wenn Spanien diese Insel zu verkaufen wünsche, ruft dem Berliner Tageblatt zufolge in Madrid Befremden und Widerspruch hervor, da dort Niemand an einen Verkauf denkt. Die Epoca schreibt: Die Insel scheint doch sehr viel wert zu sein, wenn man fortgesetzt auffordert, sie zu verkaufen. Vorläufig sei sie aber in spanischen Händen noch sehr gut aufgehoben. Die Regierung sei gerade dabei, einen vollständigen Organisationsplan für die Verwaltung dieser Insel auszuarbeiten.

Berlin, 7. Sept. Ueber die Gegenstände im serbischen Offizier-Corps wird dem Lokal-Anzeiger aus Semlin gemeldet: Die Häupter der Verschwörung vom 11. Juni halten täglich Beratungen ab, die mit den Minister-Conferenzen parallel laufen und auf diese einen verhängnisvollen Einfluß ausüben. Von einigen Kabinets-Mitgliedern, die von der Ermordung des Königs Alexander wußten, werden sie offenkundig unterstützt. Die übrigen Minister stehen unter ihrem Terrorismus. König Peter wagt es gleichfalls nicht, gegen sie energisch aufzutreten. Es steht fest, daß sich von den 1300 serbischen Offizieren über 900 der Action gegen die Verschwörer angeschlossen haben. Die ehemaligen Verschwörer fordern die Verhaftung des Generals Magdalentisch, der in der Armee großen Einfluß besitzt und des früheren Kriegsministers Wasitsch. Die Enthebung des verdächtigen Divisions-Commandeurs in Nisch, General Jankowitsch, der sich bisher weigerte, sein Commando abzugeben, wurde beschlossen und wird, wenn nötig, mit Gewalt durchgeführt werden.

Berlin, 8. Sept. Wie dem Lokalanzeiger aus Belgrad gemeldet wird, dauern die Verhaftungen von Offizieren fort. Bei einer Anzahl derselben wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Gegenüber der von den ehemaligen Verschwörern verlangten strengen Bestrafung der verhafteten Offiziere beabsichtigt König Peter, diese unmittelbar nach der Verurteilung zu begnadigen. Die Pensionierung des Divisionskommandeurs in Nisch, General Jankowitsch, der sich bisher weigerte, seinen Posten zu verlassen, ist nunmehr vollzogen worden. Der Wostischen Zeitung zufolge sollen den Verhaftungen in Nisch Streitigkeiten zwischen den Offizieren beider Teile in einem öffentlichen Lokale vorausgegangen sein, wobei die Offiziere sogar die Säbel gezogen haben sollen. — Wie der Berliner Morgenpost aus Belgrad berichtet wird, soll das Komplott der Offiziere von Nisch sich direkt gegen den König gerichtet haben. Dies werde jedoch ängstlich geheim gehalten. Der König erhalte täglich Drohbriefe, in denen er aufgefordert wird, die blutige Krone abzulegen, welche ihm feige Mordmörder aufs Haupt gesetzt hätten. Die Zustände in der Armee werden als unhaltbar geschildert. Die Königsmörder und ihre Gesinnungsgenossen sollen

bestehen darauf, daß du der dringenden Einladung Susannes folgst und auf einige Zeit nach Buchede gehst."

Weinend hing Isa am Halse des Vaters.

"Du sollst nicht so sprechen", schluchzte sie und ein unendliches Mitleid mit dem armen leidenden Manne, der geduldig alle Schmerzen ertrug, zog in ihr Herz. "Ich will ja alles für dich tun, alles ertragen, es ist meine Pflicht, bei dir auszuharren, dich zu pflegen! Ich werde doch meinen Vater in der Not nicht verlassen? Könnten wir uns anderswo einen Verdienst suchen, wir wollen weiter ziehen, hier kann ich nicht mehr bleiben!"

Tennewitz schüttelte den Kopf.

"Du vergißt, daß ich mich kontraktlich verpflichtet habe, die ganze Tournee mitzumachen. Woher sollte ich die Mittel nehmen, um anderswo leben zu können. Ich müßte dem Direktor eine hohe Summe zahlen, wollte ich meinen Vertrag lösen. Und jetzt, wo ich vielleicht noch wochenlang an das Lager gefesselt bin? Wohin sollte ich mich wenden? Wer weiß, vielleicht erlöst mich auch der Tod von einem Leben, das mir nichts gebracht hat, als Demütigungen aller Art. Dann bist du frei, Isa, ich fühle es wohl, was ich dir für eine Last sein muß in den Tagen meiner Krankheit."

"Sage, nichts mehr vom Sterben, Vater, ich kann das nicht hören," weinte Isa schmerzlich. "Du wirst bald gesund werden, denke doch, ein Mann in deinen Jahren, du stehst ja mitten im Leben und hoffentlich ist auch für dich noch manche Freude aufgespart!"

Der Vater drückte des Mädchens Kopf fest an sich.

"Ich hätte nie geglaubt, daß du mir ein solcher Trost werden würdest," sagte er warm. "Ich hatte mir immer einen Sohn gewünscht, und mir nie

viel aus dem kleinen, zarten Mädchen gemacht, das mehr einem Püppchen gleich und nun, was wäre ich ohne dich. Wer weiß, ob ein Sohn so für mich sorgen würde, wie du es tust! Aber für heute ist es genug, Kind! Geh' zur Ruhe und versuche zu schlafen, damit du morgen wieder frisch bist."

Isa ordnete noch alles für die Nicht Nötige an, versorgte den Vater mit frischem Wasser, stellte Licht und Bündhölzer zurecht, und begab sich in das anstoßende Zimmer, dessen Türe sie offen ließ, um gleich bei der Hand zu sein, wenn der Vater etwas brauchte.

Aber schlafen konnte sie nicht. Den heißen Kopf tief in die Kissen gemählt, die Zähne fest zusammengepreßt, lag sie da, und ersticke das Schluchzen, das ihren Körper schüttelte. Der Vater durfte es ja nicht ahnen, wie unglücklich sie war, wie es in ihrem Herzen aufschrie vor Jammer und Leid. Diese heimlichen Thränen durfte niemand sehen. Nur des Nachts konnte sie die Maske, die sie am Tage zu tragen gezwungen war, fallen lassen, und sich ausweinen in ihrem stillen Zimmer. Sie ließ vergangene schöne Tage und Stunden an ihrem geistigen Auge vorüberziehen. Sie sah sich wieder in Buchede wie damals, als sie an jenem trüben, nebligen Herbsttage ein junges Reh im Walde gefunden hatte. Wieder hörte sie die innige, weiche Stimme Kurts, sah sie seine treuen, ehrlichen Augen deutlich vor sich. Damals ahnte sie freilich nicht, daß er sie liebte. Aber heute, wenn sie an den warmen Herzenston dachte, den Kurt immer angeschlagen, sobald er mit ihr sprach, wenn sie sich all der tausend Kleinigkeiten erinnerte, dann an Kurts verstärktes, verändertes Wesen nach ihrer Verlobung, wenn sie an seine hastige Abreise dachte, da sagte sie sich jedesmal: Der gute, treue, liebe Kurt, er begehrte dich, und hatte nicht den Mut, es dir zu gestehen. (Fortsetzung folgt.)

übereingekommen sein, nur solche Offiziere zum Avancement zuzulassen, welche sich verpflichten, die Königsmörder als Ketzer Serbiens anzuerkennen.

Berlin, 8. Sept. Die neueste Ausgabe der Neuen Zeit bringt den angeklügten Artikel Vebels, der sich gegen die sozialistischen Revisionisten wendet. In ausführlicher Weise begründet dieser seinen Standpunkt dahin, daß die Sozialdemokratie die Uebnahme eines Vizepräsidentenpostens ablehnen müsse, weil die Zumutung, in Kniehosen und Wadenstrümpfen zu Hofe zu gehen, und dergleichen mehr, die vollendete Würdelosigkeit in sich schließt. Das Resultat des letzten Wahlkampfes sei kein solches, das zum Bremsen auffordere. Der Artikel, der die Ueberschrift: "Ein Nachwort zur Vizepräsidentenfrage und Verwandtem" trägt, schließt mit einer scharfen Abfage an die Revisionisten mit den Worten: "Farbe bekannt, kein Vertuschen, kein Ausweichen mehr!"

Berlin, 8. Sept. Die Pres.-Kommission des "Vorwärts" veröffentlicht in diesem eine Erklärung, in welcher sie das Verhalten der Redaktion in der bekannten Vebel'schen Angelegenheit mißbilligt. Wenn Vebel die bestehenden Instanzen angerufen hätte, wäre eine Verständigung herbeigeführt worden. — Im Anschluß hieran erklärt die für die Angelegenheit verantwortliche Redaktion, daß sie diesen Beschluß der Pres.-Kommission schon deshalb nicht acceptieren könne, weil die Zuschrift Vebels über die Fürstenwalder Resolution gar nicht abgesehen, sondern dieser nur um eine Abänderung ersucht worden sei.

Berlin, 8. Sept. Nach einer Meldung aus Straßburg i. E. erschöß gestern der Purche eines Majors beim Gewehrreinen aus Scherz ein Dienstmädchen. Er legte die Waffe auf das Mädchen an, in der Meinung, daß dieselbe nicht geladen sei. Ein Schuß krachte und das Mädchen fiel tödlich getroffen zu Boden.

Berlin, 8. Sept. Einer Londoner Depesche des Berliner Tageblattes zufolge, macht ein Armeebefehl Lord Roberts es den Regiments-Commandeuren zur Pflicht, dafür zu sorgen, daß eine billigere Lebenshaltung der Offiziere ermöglicht wird. Sie sollen die Offiziersmessen periodisch kontrollieren und prüfen, ob auch minder bemittelte Offiziere in den Regimentern leben können. Lord Roberts drohte bei Nichtbeachtung dieser Verfügung mit scharfen Abmahnungen, eventuell mit Entlassung.

Berlin, 8. Sept. Die von Spelterini geplante Alpen-Überfahrt im Ballon findet nach dem Berliner Tageblatt voraussichtlich morgen früh statt, sofern der Südwestwind eine Schnelligkeit von mindestens 20 km pro Stunde erreicht. Dieselbe ist notwendig, um sicher über die Alpenkette hinweg zu kommen.

Berlin, 8. Sept. Einer Pariser Depesche des Lokal-Anzeigers zufolge ist gestern im Seebade Trouville die durch ihre Schönheit bekannte Tochter des Sportsman Halbronn im Seebade ertrunken. Ein Bademeister, der sie retten wollte, wurde als Leiche an Land gebracht.

Königsberg, 8. Sept. Bei der hiesigen Manöverübung bei Ortelsburg sind der Hartung'schen Zeitung zufolge ein Jäger und ein Mann am Hirschlage gestorben, ein Jäger und drei Mann schwer erkrankt. Außerdem sind eine Anzahl von Soldaten in ärztlicher Behandlung.

Paris, 7. Sept. Gestern erschöß auf der Jagd ein Herr Nicoliro aus Vesehen seinen 14-jährigen Sohn.

Paris, 8. Sept. Gestern Abend zirkulierten Gerüchte, daß sich ein neuer schwerer Unfall auf der Metropolitanbahn ereignet habe. Nach den eingezogenen Erkundigungen handelt es sich jedoch um eine grundlose Panik, welche auf einer Station entstanden war. Es sind keine Opfer zu beklagen. Mehrere Frauen wurden ohnmächtig.

Madrid, 8. Sept. In Spanien herrscht eine unbeschreibliche Hitze. In Sevilla schläft die ganze Bevölkerung auf offener Straße. Man berichtet über zahlreiche tödlich verlaufene Hirschläge.

Bukarest. Der hiesigen Polizei ist ein guter Fang gelungen. Ein Agent des bulgarischen mazedonischen Komitees, der den Auftrag hatte, in Rumänien Geldbeiträge zu erpressen, ist dingfest gemacht worden. Nikola Sfetkow heißt der Mann, welchen Boris Sarafow beauftragt hat, seine in Rumänien wohnenden Landleute zu brandstagen. Er hatte ein Verzeichnis bei sich, in welchem die Namen der wohlhabenderen Bulgaren mit festgesetzten Beiträgen eingetragen waren. Wenn einer sich weigerte, das Geld herzugeben, wurde ihm mit dem Tod gedroht und es sind in letzter Zeit einige Verbrechen in Donaufürstentümern vorgekommen, die nicht aufgeklärt werden konnten, von denen man aber gleich annahm, daß sie das Werk der Rache des mazedonischen Komitees waren. Die Untersuchung gegen Sfetkow wird ergeben, ob diese Annahme begründet ist. Bis jetzt wurde festgestellt, daß Sfetkow in einem Monat 25.000 Frs. eingenommen hat. Daß er das ganze Geld dem Komitee zugeführt hätte, ist kaum anzunehmen, denn er führte in Bukarest ein lustiges Leben und hielt sich eine Mattresse.

Belgrad, 8. Sept. Der erste Offizier der Belgrader Garnison, Oberleutnant Lontkiewitsch, ehemaliger Ordonnanz-Offizier des Königs Alexander, wurde gestern verhaftet. Der Minister des Innern, Kaljewitsch, welcher auf der Freilassung der verhafteten Offiziere besteht, beharrt auf der Demission. Der Rücktritt des Gesamtministeriums

und dessen Erziehung durch ein rein radikales, gilt als bevorstehend.

Sofia, 8. Sept. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist Boris Sarafow, der Führer der Aufstands-Bewegung in Mazedonien, in der Nähe von Monastir infolge Verrates ermordet worden. Die Neuwahlen für die Sobranje sind auf den 18. Oktober anberaumt.

Johannisburg, 8. Sept. In der Mine Premier wurde ein Diamant gefunden, welcher ein Gewicht von 280 Karat besitzt.

Mermischtes.

Zebbras in Deutsch-Ostafrika. In Dar-es-Salaam sind, wie die Deutsch-Ostafrikanische Ztg. unterm 25. Jult schreibt, mit dem Dampfer Reichstag 8 Zebbras, 4 Hengste und 4 Stuten, von Mombassa kommend, eingetroffen. Das Gouvernement hat diese Tiere gegen eine größere Anzahl Milchkühe und Kälber von der Kilimandscharo-Gesellschaft erworben und beabsichtigt, mit ihnen Zuchtversuche anzustellen. Mit Ausnahme einiger Hautabschürfungen haben die prächtigen Tiere sämtlich die Seereise, auf der sie von einem bewährten Zebrafleger, einem Somali, erwartet wurden, gut überstanden. Keitversuche sind bis jetzt mit zwei Stuten gelungen. Der größte Vorteil liegt bei den Tieren in ihrer außerordentlichen Kraft und Ausdauer, worin sie selbst Manntiere weit übertreffen. Vorzüglich werden sie sich zum fahren eignen, wofür auch der Erfolg spricht, den ein Unteroffizier mit zweien der Tiere zu verzeichnen hat, die nach stundenlangem Traben kein Anzeichen von Ermüdung zeigten. Beim Reiten sind die Tiere etwas schwierig; sie erfordern einen guten Sitz, möglichst nach hinten, da sonst die Gefahr des Abgeworfenwerdens groß ist. Feste lederne Beinbekleidung wird der einzige Schutz gegen die heftig, jedenfalls nur aus Angst, um sich beißenen Tiere sein. Ferner wird das Reiten dadurch erschwert, daß die Tiere die Reitung zeigen, sich, ebenfalls aus Angst, zur Erde zu werfen.

— Ein töchterreicher Vater. In Clifton (Arizona) ist kürzlich der ehemalige Gastwirt Fritz Adolphy im Alter von 88 Jahren gestorben. Er war früher Besitzer eines weit und breit bekannten großen Gartenlokals mit weltlicher Bedienung in St. Louis. Als eines Tages eine städtische Verordnung erlassen wurde, wonach es verboten war, im Wirtschaftsgeschäft Kellnerinnen zu beschäftigen, eilte er nach dem Waifengericht und adoptierte einige neunzig Vierbeiner, die in seinem Dienste standen. Ihrem "Vater" durften die Kellnerinnen auch unter der neuen Ordnung der Dinge im Geschäft helfen.

Amtliche und Privatanzeigen.

St. Forstamt Calmbach.
Beugholz-Verkauf
am Mittwoch, den 23. September, vorm. 10 1/2 Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Franzosenbuckel, Rauhgrund, Hoher Rain, Reichertslinge, Stefanswasen, Schaible und Tröstbach; Meißern Abt. Nauenan und Scheurengrund; Heimenhardt Abt. Steig und Bodstall und vom Scheidholz der Distrikte Eiberg, Meißern und Heimenhardt; Am Nadelsholz: 8 Scheiter, 2 Prügel 1208 Anbruch; Am Laubholz: 17 Eichen, 11 übr. Laubholz-Anbruch.

Gefunden
wurde ein **Geldbetrag** und eine **Granatbroche**. Eigentumsansprüche sind hier anzubringen.
Calw, 9. Sept. 1903.
Stadtschultheißenamt.
G 0 1 3.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Friedr. Schaible,
Babstraße.

Calw, 8. September 1903.
Dankagung.
Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer innigst geliebten Gattin und Mutter
Maria Schöttle, geb. Mornhinweg,
erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, den Herren Ehrenträgern, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die vielen Blumenpenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Namens der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte:
Gottfried Schöttle.

Suche bis 20. Sept. eine pünktliche zuverlässige
Lauffrau.
Frau Stadtpfleger **Sand Wwe.**

Zuverlässiges, ehrliches
Mädchen
(oder Frau) wird als Laufmädchen bis 15. Sept. gesucht. Näheres bei der Red. ds. Bl.

Einige fleißige
Jungen
für dauernde Arbeit gesucht.
H. F. Baumann,
meh. Kragensabrik.

Ein älterer
Kinderwagen
ist billig zu verkaufen
Marktplatz 3.

Station Leinach.
Auf Martini wird ein älteres, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Betreffendes sollte womöglich anshilfsweise melken können.
Chr. Kirchherr.

Beliebte Lotterien.
Wohlfahrt-Lose
Ziehung gar. 28. September.
Hauptgew. 100 000, 50 000, 25 000 M. u.
1 Los 3 M. Liste u. Porto 30 J.
Leipziger
Völkerschlacht-Denkmal-L.
Ziehung 7. Dezember. Hauptgew. ev. 100 000 M., Prämie 75 000 M.
1 Los 3 M., Liste und Porto 30 J.
Obige 2 Lose franco mit Listen M. 6.80 bei der Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
Hier bei **Aug. Dollinger.**
In Folge großer Nachfrage erhöht sich erfahrungsgemäß der Preis obiger Lose kurz vor der Ziehung, weshalb **baldisge** Bestellung angezeigt ist.

Mein Bureau befindet sich nunmehr **Lederstrasse Nr. 160 parterre.**
Rechtsanwalt Weissenrieder.

Für die Laidinger Hagelbeschädigten
 sind uns noch weitere **Mk. 31.50** zugegangen. Wir danken den einzelnen Gebern höchlichst und schließen hiebei unsere Sammlung.
 Red. des Calwer Wochenblattes.

Anzeige.

Bringe hiebei zur Anzeige, daß ich auch dieses Jahr wieder Bestellungen auf ital., span. und Tiroler Trauben entgegen nehme; die Trauben treffen Mitte Oktober hier ein und werden, was Preis und Qualität anbelangt, gewiß zur Zufriedenheit der Besteller ausfallen.

C. Giebenrath,
 Küfermeister.

Zum Klassenwechsel des
Kgl. Real-Progymnasiums
 erlaube mir mein Lager in gut gebundenen
Schulbüchern,
 sowie **Atlanten, Reisszeuge, Reissbretter, Winkel, Masstäbe, Schreib- und Zeichenmaterialien,**
 ergebenst in Erinnerung zu bringen.
 Telefon No. 61. **Dr. Säukler,**
 Buchhandlung.

Prima Original schwarze Alicante-Trauben,

welche einen äußerst gehaltreichen milden Wein ergeben, treffen Mitte Oktober hier ein und empfehle ich dieselben fakweise zu billigstem Preise. Bei den in diesem Jahre vorzüglich hohen Obstpreisen dürfte sich für Privatleute empfehlen, durch Einkauf von Trauben ein gesundes, billiges Hausgetränk herzustellen.

Calw.

Hugo Rau.

Sunlight Seife in ihrer Reinigungskraft unübertroffen erzielt bei einfacher Arbeit blütenweisse Wäsche.

Beim Einkauf achte man auf die berühmte Ankermarke.

Beim Einkauf der rühmlichst bekannten **Richter'schen Anker-Fabrikate** ist die allergrößte Vorsicht nötig, da in neuerer Zeit noch mehr wie früher versucht wird, den Käufern minderwertige Nachahmungen aufzuschwätzen. Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim Einkauf der altbewährten schmerzstillenden Einreibung **Anker-Pain-Expeller** nötig, da dies sehr beliebte Anker-Hausmittel am meisten nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker deutlich versehen sind und weise jede Schachtel ohne Anker scharf als unecht zurück.

Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig.

In 100 Teilen: Span. Pfeffer 8 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfeffermühle wasser 15 — Weissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Weib. Seife 1 — Salzwasser 8 — Glycerin.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,
 Nürnberg, Ulm, Wien, Rotterdam, New-York, 215 Pearl Street, St. Petersburg, Nikolajewski 16.

Weintrauben!
 Für Weinhandlungen
 empfiehlt in feinsten, reellen, hochgradigen Qualitäten, span., ital., franz. u. Tiroler Gewächse bei Bezug von ganzen Waggonladungen
C. Schuler, Ulm a. D.
 Vertreter erster Exportfirmen in Spanien, Italien, Frankreich u. Tirol, für Württemberg u. Baden.
 Als Ersatz für Mostobst habe ich Offerten billiger, haltbarer Sorten an Hand.
 Rezept für den Privatgebrauch zur Herstellung eines sehr guten, gesunden, sich auf ca. 10 Pfg. per Liter stellenden Hausweines zu Diensten.

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende **MAGGI's SUPPEN** in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe.

Stets frisch und in den verschiedensten Sorten zu haben bei **G. Pfeiffer, Badgasse 367.**

Erpf's Friedrichsdorfer Zwieback
 ist das feinste Gebäck als Zugabe zu Tee, Wein, Chocolate, Kaffee etc. Das Beste für Kinder und Kranke, besonders Magenleidende und Wöchnerinnen.
 Zu haben in folgenden Orten in Packeten à 20 Pfg. und 45 Pfg.:
 Calw: A. Haager, Konditorei (auch offen zu haben);
 Hirsau: Fritz Ofzky, Kaufm., Liebenzell: G. Haun, Kaufm., Teinach: E. Holzäpfel, Kaufm.

Freundlich möbliertes **Zimmer** ab 15. ds. gesucht. Offerte unter T. O. an die Exped. ds. Bl. erbeten.
 Weil der Stadt. Einige Wagen **Scheuerngrüz** hat sofort abzugeben **Anton Beherle, Müller.**

Umsonst erhält jeder Vogelfreund in der untenstehenden **Vogel'schen Vogelfutter-Niederlage** die neue Jubiläums-Produktüre über Vogelpflege u. Bucht **Erh. Kern, Calw.**

Milch ist zu haben bei **Weber, Badgasse.**

Geld in jeder Höhe eventl. auch gegen Schuldschein besorgt und erbittet Briefe **Chr. Schoch, Hypothekengeschäft, Heilbronn a. N., Dammsstr. 62**

Backsteinkäse, vorzügliche und schmackhafte Ware, versendet so lange Vorrat, in Kisten und Postkolli pr. Pfd. zu 27 J. unter Nachnahme die **Käseerei Renningen O.A. Leonberg.**

Wechselformulare sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Schuhfett Tranolin in roten Dosen

Wer sein Geld ausgiebt für Schuhfett, der kaufe etwas Gutes, denn nur das Beste macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft. **Centner's** Wachs in roten Dosen erzeugt auch auf eingefettetem Leder wieder schönen Glanz. Fabrikant **Carl Centner** in Göppingen.